

Keine Bereicherung – im Gegenteil!

Ich wohne in der Robersten, nicht weit vom Ort, wo der neue Steg geplant ist. Für mich stellt er keine Bereicherung dar. Wie er sich auf unser Quartier auswirken wird, kann ich mir vorstellen. Schon während des Kraftwerkbaus mussten wir jahrelang Baulärm und Erschütterungen erleiden, und jetzt sollen wir das noch einmal viele Monate lang erleben für diesen Steg? Wieviele schwere Lastwagen fahren dann durchs Quartier bis der gebaut ist?

Und was bringt er uns denn, dieser Steg? Nebst 30m hohen Pfeilern, höher als der Storchennest-Turm? Pendlerströme und Einkaufstourismus? Führt das nicht auch zu mehr Autofahrten in die Robersten und Elektrovelos auf der Rheinpromenade?

Ein Aspekt, der noch gar nicht in die Diskussion eingebracht wurde ist zudem die Sicherheit. Tagsüber kommen und gehen Pendler und Touristen über den Steg, heisst es. Und nachts? Ein weiterer unbewachter Grenzübergang direkt vom Industriequartier in eine Wohngegend? Was könnte Kriminaltouristen besser gefallen!

Und auch mit der Ruhe am Rheinufer vom Stadtpark bis zur Rheinlust ist bald einmal Schluss im Sommer, wenn der neue Rheinübergang steht. Das Inseli lässt grüssen! Die Nachtbuben vom anderen Rheinufer machen schon so genug Probleme, man muss das nicht auch noch mit diesem Steg verschlimmern.

Für mich als Betroffener, und für viele andere in Rheinfeldern sind die Befürchtungen im Zusammenhang mit diesem Steg deutlich grösser als die Erwartungen. Deswegen hoffe ich, dass er am 20.10. abgelehnt wird.

Roland Thommen, 4310 Rheinfeldern